

Kleiner Motor des Stoffwechsels

CHRONISCHE ERKRANKUNGEN (5) Veränderungen an der Schilddrüse

Sie gilt als unsichtbarer Rebell im Hals, der Körpergewicht und Psyche durcheinanderwirbelt – die Schilddrüse. Einprägsam ist ihre Form, die an einen Schmetterling erinnert. Ab dem 45. Lebensjahr hat jeder zweite Bundesbürger einen Schilddrüsenbefund. Jeder vierte hat einen Schilddrüsenknoten. Verände-

rungen an der Schilddrüse sind längst eine Volkskrankheit. Das ergab vor wenigen Jahren eine bundesweite Untersuchung von knapp 100.000 Teilnehmern, die sogenannte Papillon-Studie. Auch wenn nicht jeder Knoten bösartig ist, verzeichnet das Robert-Koch-Institut dennoch jährlich 5.000 neue

Schilddrüsenkrebsfälle in Deutschland. Die Chefärzte Michael Heise (Evangelisches Krankenhaus Bielefeld) und Bernd Nowak (Gemeinschaftspraxis Diranuk, Städtisches Klinikum Bielefeld) erklären, was das kleine Organ bewirkt und wie es manchmal außer Kontrolle geraten kann. *Kristine Greßhöner* berichtet.

FUNKTION

Die Schilddrüse gilt als Motor aller Stoffwechselfunktionen im Körper. Gesteuert wird sie von der Hirnanhangsdrüse. Bei Erwachsenen hat sie ein Volumen von maximal 25 Millilitern, und sie befindet sich unterhalb des Kehlkopfes vor der Luftröhre. In unmittelbarer Nähe liegen vier Nebenschilddrüsen, die den Kalziumstoffwechsel steuern.

DIAGNOSE

Erster Ansprechpartner bei Beschwerden sollte der Hausarzt sein, rät Michael Heise. Mit einem Bluttest kann der im Labor feststellen lassen, ob der TSH-Wert erhöht ist. Dieses Hormon der Hirnanhangsdrüse regt die Hormonproduktion der Schilddrüse an. Ist der TSH-Wert zu hoch, deutet dies bereits auf eine Unterfunktion der Schilddrüse hin.

Zweiter Ansprechpartner ist dann ein Nuklearmediziner. Er tastet den Hals ab, unter anderem nach fühlbaren Knoten. Es folgt eine Sonographie, eine Ultraschalluntersuchung.

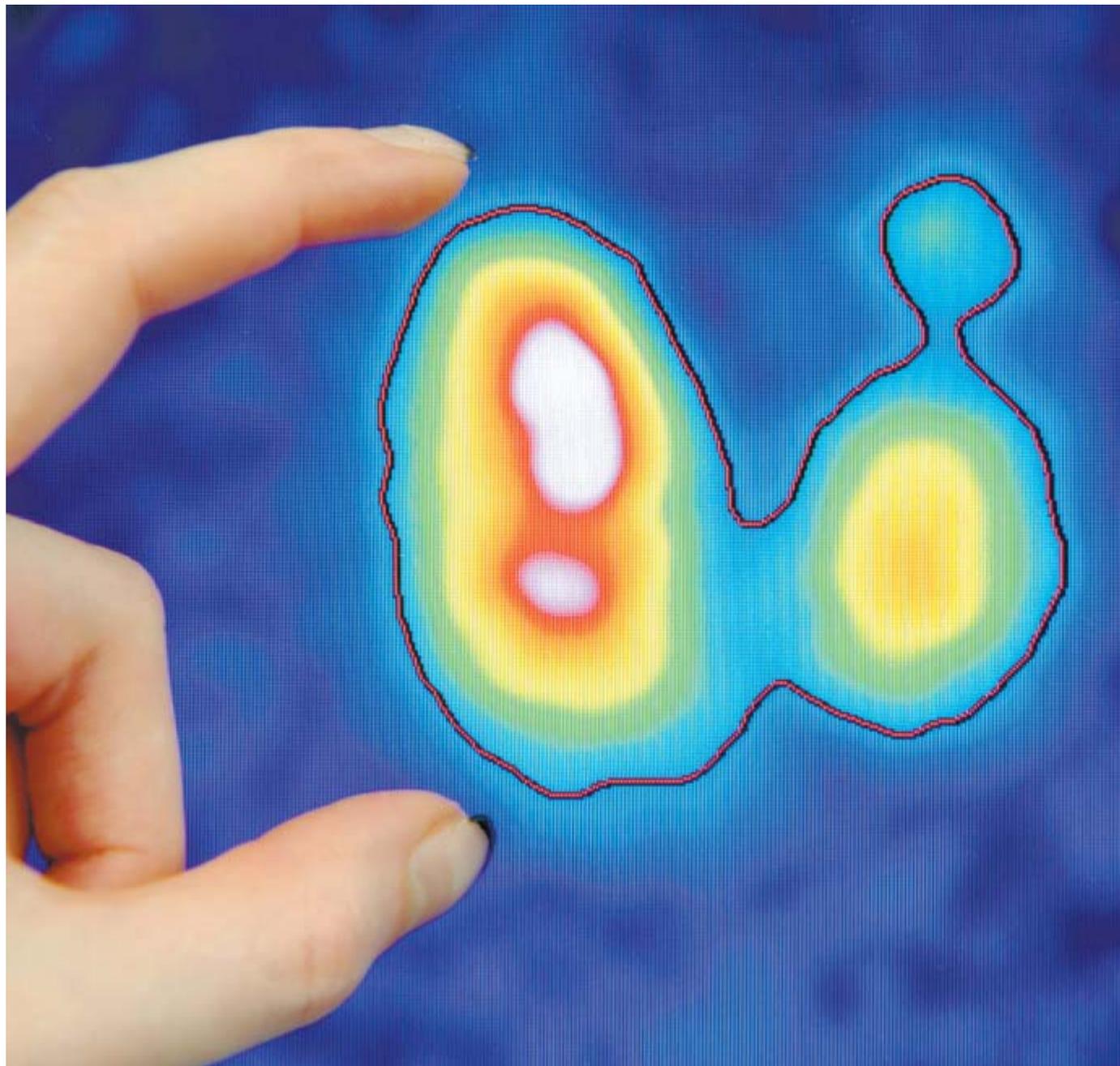
„Normales Gewebe erscheint dabei hellgrau. Eine dunklere Nuance kann auf eine Autoimmunerkrankung hindeuten“, sagt Bernd Nowak.

In vielen Fällen sei zusätzlich eine Szintigraphie sinnvoll. Dabei wird dem Patienten eine schwachradioaktive Substanz injiziert. „Eine Gamma-Kamera wandelt die Strahlung in ein Bild um und bildet so die Aktivität des Organs ab.“ Während warme und heiße Knoten, das sind besonders stoffwechselaktive Areale, meist gutartig sind, sollten kalte Knoten mit einer Nadel punktiert werden. Dabei entnimmt der Arzt Zellen. Ein Pathologe untersucht diese anschließend auf krankhafte Veränderungen.

UNTER-/ÜBERFUNKTION

Eine Unterfunktion der Schilddrüse kann angeboren oder Folge einer Entzündung ein. Betroffene müssen ihr Leben lang das Schilddrüsenhormon L-Thyroxin einnehmen. Ist das Organ vergrößert oder knotig verändert, kann der Patient Jodid-Tabletten und Schilddrüsenhormone einnehmen, um den Wachstumsreiz des Organs zu reduzieren, so Nowak.

Um dagegen eine Überfunktion zu behandeln, helfen Schilddrüsenblocker weiter, zum Beispiel Thiamazol. „Auf Dauer kann dies allerdings unerwünschte Nebenwirkungen haben“, sagt Nowak. Als „Wunder der Medizin“ lobt er die Radiojodtherapie. In Form einer Kapsel nimmt der Patient radioaktives Jod ein. Da es fast nur von der Schilddrüse aufgenommen



Eine Schilddrüse im Szintigramm: Die beiden Lappen des Organs sind gut erkennbar. Der linke ist besonders aktiv.

FOTO: DPA

men wird, wirkt es lokal und zerstört krankhaft verändertes Gewebe, beispielsweise bei Morbus Basedow oder einer Autonomie der Schilddrüse, wenn sie also unabhängig vom tatsächlichen Bedarf Hormone erzeugt.

MORBUS BASEDOW UND HASHIMOTO-THYREOIDITIS

Wenn das Immunsystem gegen ein körpereigenes Organ reagiert, spricht der Mediziner von einer Autoimmunerkrankung. Am häufigsten im Fall der Schilddrüse sind die Hashimoto-Thyreoiditis, eine chronische Entzündung des Organs, und Morbus Basedow. Hashimoto führt langfristig häufig zu einer Unterfunktion, die Entzündung brennt das Organ regelrecht aus. In vielen Fällen wird die Schilddrüse kleiner.

Bei Morbus Basedow stimulieren die Antikörper übermäßig stark die Schilddrüse. Dadurch entsteht eine Überfunktion, bei einigen Patienten ist sie

sogar sehr ausgeprägt. Das Organ kann anschwellen.

AUSLÖSER UND URSACHEN

Die Ursache für eine Hashimoto-Thyreoiditis ist weiterhin unbekannt. Allerdings erkranken daran mehr Frauen als Männer, so dass angenommen wird, dass weibliche Hormone

eine entscheidende Rolle spielen. „Bei Morbus Basedow aber ist von einer genetischen Veranlagung auszugehen“, sagt Heise. Getriggert, also ausgelöst, wird die Krankheit dann oft durch Stress oder Rauchen.

VERGRÖßERUNG

„Deutschland gilt als Jodman-

gelland“, bestätigt Heise. Ist ein dadurch bedingter Kropf, also eine Vergrößerung der Schilddrüse, noch nicht sichtbar, deuten häufiges Räuspern, ein Engegefühl im Hals oder im Extremfall Schluckbeschwerden auf eine Veränderung des Gewebes hin. In Norddeutschland an der Küste gibt es wegen der jodhaltigen Luft weniger Fälle als im Süden.

OPERATIVER EINGRIFF

Bei bestimmten Schilddrüsenvergrößerungen wie einem Kropf, bei bösartigen Tumoren oder einigen kalten Knoten – in vier Prozent der Fälle sind diese bösartig –, muss eine Operation erfolgen. Bei einigen Patienten ist es laut Heise ausreichend, nur eine Hälfte der Schilddrüse zu entfernen. In der überwiegenden Zahl der Fälle muss jedoch die Schilddrüse komplett oder bis auf einen ganz geringen Restanteil entfernt werden. Damit wird ein späterer zweiter Eingriff vermieden,

INFO

Anzeichen und Symptome

◆ Als „unerkannt, nicht unbekannt“ beschreibt Barbara Schulte die Schilddrüse, denn vergleichsweise viele Betroffene wissen lange Zeit nichts von ihrem Leiden. Seit 16 Jahren ist Schulte Vorsitzende der Schilddrüsen-Liga, dem rund 1.000 Mitglieder zählenden Dachverband der Selbsthilfegruppen in Bonn.

◆ Laut Schulte sind Müdigkeit, Gewichtszunahme und Depressionen typische Symptome einer **Unterfunktion**. Anders herum verspüren Personen mit **Überfunktion** Unruhe, sind gereizt und verlieren plötzlich an Gewicht. Schulte rät in diesen Fällen, beim Hausarzt auf eine Blutkontrolle zu pochen und den TSH-Wert sowie Vitamin D, Eisen und Vitamin B 12 überprüfen zu lassen. Bei Verdacht auf Hashimoto geht es zusätzlich um die Antikörper TPO-AK und Tg-AK.

◆ Literatur für medizinische Laien gibt es reichlich. Einen kompakten Überblick bietet: Eberhard J. Wormer, „Hashimoto“, 127 S., Mankau-Verlag, 2014, 7,99 Euro.

◆ Broschüren sind außerdem bei der Schilddrüsen-Liga per Post erhältlich. Online gibt es zudem eine Liste der Selbsthilfegruppen: www.schilddruesenliga.de.



Chirurg: Michael Heise.



Nuklearmediziner: Bernd Nowak.

der für den Patienten mit höheren Risiken verbunden sein kann.

Bei der Operation arbeitet Heise mit einer Lupenbrille. Ein Schnitt von etwa zwei bis drei Zentimetern reicht aus. „48 Stunden später kann der Patient meist wieder nach Hause.“ Die Risiken des Eingriffs sind gering. Eine Verletzung des Stimmbandnervs, der direkt an der Schilddrüse verläuft, sei heutzutage extrem selten.

CHRONISCH KRANK

1. Leben mit chronischen Schmerzen
2. Diabetes
3. Neurodermitis und Asthma bei Kindern
4. Multiple Sklerose
5. **Heutige Folge: Schilddrüse: Hashimoto und Co.**
6. COPD: Wenn die Lunge Probleme macht
7. Tinnitus: Dauerton im Ohr
8. Osteoporose: Schwache Knochen